Gesundes Rassegeflügel für die Ökotierzucht - Aufbau eines Elterntierbestandes am Beispiel Marans Huhn

Vor dem Hintergrund vieler verschwindender Arten in der Natur wird in der Gesellschaft auch das Bewusstsein für bedrohte Nutztierrassen lebendiger. So kann der Slogan: „Erhalten durch Aufessen“ wieder viele Produzenten und Konsumenten zusammenbringen, wenn solche Nutztierrassen wieder verfügbar gemacht werden. Auf der roten Liste bedrohter Nutztierrasen sind derzeit 33 Hühnerrassen in Deutschland gelistet. Dieses Projekt kann dazu beitragen, Erhaltungszuchten zu professionalisieren und den Fortbestand des Marans-Huhns und anderer Nutztierrassen zu sichern.

Des Weiteren entsprechen die aktuell in der ökologischen Produktion vorrangig eingesetzten Hühner-Rassen nicht mehr den Vorstellungen vieler Landwirte und Verbraucher. Diese konventionellen Züchtungen verlaufen an vielen Stellen konträr zu den Idealen und Zielen des ökologischen Landbaus.
Die Kunden von Bio-Bauern erwarten, dass keine ethischen Kompromisse eingegangen werden und konventionell gezüchtete Tiere eingesetzt werden, nur um günstigere Eier anbieten zu können. Daher sind viele Landwirte an Alternativen zu den herkömmlich angebotenen Tieren interessiert.

Ziel dieses Projektes ist es, ein Prozedere zu testen, mit dem gesunde Tierbestände für die Vermehrung und für weitere Forschungs-Projekte geschaffen werden können. Das Marans-Huhn wurde gewählt, da es nach den Rassen der ÖTZ am besten in dem Projekt „Öko-Huhn I“ abschnitt. So kann auch das Marans-Huhn marktfähig werden.

An dieser Stelle informieren wir Sie gerne auch unterjährig über die Entwicklungen im Projektverlauf. Mit Projektabschluss werden wir den Projektbericht an dieser Stelle öffentlich zur Verfügung stellen.

Projektzeitraum: 01.05.2020 - 30.04.2021

Kontakt: Katja Vaupel (katja.vaupel@demeter-im-norden.de)